Borromäusverein

# Medienliste

## Sterben, Tod und Trauer

# Sterben, Tod und Trauer

Den Tod als Teil des Lebens zu akzeptieren, fällt vielen Menschen schwer. Trauer auszuhalten - bei sich selbst und bei anderen - ist genauso schwierig. Tod und Trauer nehmen einem oft die Worte, machen befangen und hilflos. Deshalb sind die Bücher, die jedes Jahr zu Sterben, Tod und Trauer erscheinen, so wichtig, weil sie Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten eröffnen - oder helfen, auszuhalten.

## Kinder- und Jugendbücher

**Hartmann, Frank:**
Matteo, das Leben und der liebe Gott / Frank Hartmann. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2018. - 135 S. : Ill. ; 22 cm
ISBN 978-3-451-71418-4
fest geb. : 12,00
(ab 8)
MedienNr.: 590762

Der achtjährige Matteo hat seinen geliebten Opa verloren, der ihm ein sehr guter Freund gewesen ist, und trauert sehr. Die Eltern beschließen, von der Stadt aufs Land zu ziehen - in das Haus der verstorbenen Großeltern, das sie nun geerbt haben. Für Matteo bedeutet der Wechsel des Wohnortes Abschied von seinen Freunden und auch einen Schulwechsel. Erst als seine ältere Schwester von einem Außenseiter, der am Waldrand lebt, erzählt, wird Matteos Neugier geweckt. Er will erkunden, was es mit „dem Schäfer“, so nennen die Dorfbewohner den Mann, auf sich hat. Matteo fährt mit dem Fahrrad zum Grundstück und stellt zu seiner Überraschung fest, dass der „Spinner“ ein aufgeschlossener, sehr freundlicher Mann ist, der Matteo zum Essen einlädt. Hannes, wie er heißt, lebt als Selbstversorger auf seinem Grundstück, das er „Anderland“ nennt. Hannes macht Matteo damit vertraut, wie wertvoll Wasser, Gemüse, Tiere und ein nachhaltiger Umgang mit der Natur sind. Zudem kann Matteo mit Hannes auch über seine Trauer, die ihn immer wieder überwältigt, sprechen. In einem „Gefühlsgarten“ zeigt Hannes dem Jungen, wie er kreativ mit seinen unterschiedlichen Gefühlen wie Verlust, Wut oder Trauer umgeht. Auch über ihre Vorstellungen von Gott, der ganz anders ist, als wir ihn uns vorstellen können, sprechen die beiden. - Die Geschichte ist von Frank Hartmann einfühlsam erzählt. Besonders Matteos Trauer ist sehr gut beschrieben. Die vielen Passagen zum achtsamen Umgang mit Lebensmitteln und der Natur als Ganzem sind ein guter Beitrag zur Nachhaltigkeits-Erziehung bei Kindern. Einzig die Beziehung zur älteren Schwester wird etwas eindimensional und klischeehaft gezeichnet (die zickige, nervige, petzende Schwester). Sonst ein ermutigendes Buch für Kinder nicht nur im Erstkommunionalter. Gerne empfohlen.

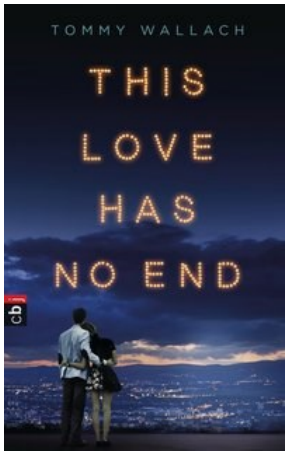
*Heike Helmchen-Menke*

**Kachler, Roland:**
Wie ist das mit der Trauer? / Roland Kachler. - Aktualisierte Neuausg. - Stuttgart : Gabriel, 2017. - 141 S. : Ill. (farb.) ; 22 cm - (Wie ist das ...)
ISBN 978-3-522-30478-8
fest geb. : 12,99
(ab 8)
MedienNr.: 591984

Das wunderbare Buch von 2007 (BP 07/831) ist nun in einer Neuauflage erschienen. Es geht darum, Kindern zu helfen, auch den schweren Verlust eines nahestehenden Menschen zu bewältigen und auch wieder Wege zum Fröhlichsein beschreiten zu können. Dazu erzählt der erfahrene Psychologe Robert Kachler viele Geschichten, die jeweils unterschiedliche Phasen in einem Trauerprozess mit den dazugehörigen Gefühlen beschreiben und weiterführen. Das hilft Kindern (und auch den begleitenden Erwachsenen) ihre Emotionen und Reaktionen zu verstehen und anzunehmen. Für die

Trauerprozesse stellt Robert Kachler betroffenen Kindern die (biblischen) Hoffnungsbilder aus dem Christentum vor. Und dabei geht es immer um die Hoffnung auf den liebenden und barmherzigen Gott sowie um die Hoffnung auf Auferstehung und ein Wiedersehen mit den Verstorbenen. In dem Buch werden häufig gestellte Fragen rund ums Trauern für Kinder beantwortet. Der Autor stellt auch zahlreiche erprobte Rituale für Kinder vor, die ihrer Trauer und ihrer Verbundenheit zum Toten Ausdruck verleihen (wie das Gestalten von Grabschmuck, Erinnerungsbüchern, Trauerkisten usw.). Durchgängig schreibt Robert Kachler in einer kindgemäßen Sprache, die auch viele Erwachsene ermutigen wird, altersgerecht mit Kindern über den Tod und die Trauer zu sprechen. Das Schlusskapitel für Eltern erschließt, dass Kinder anders trauern als Erwachsene. - Sehr zu empfehlen.

*Heike Helmchen-Menke*




**Wallach, Tommy:**
This love has no end / Tommy Wallach. - 1. Aufl. - München : cbj, 2017. - 315 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.
ISBN 978-3-570-17396-1
kt. : 14,99
(ab 13)
MedienNr.: 591373

Seit dem tragischen Tod seines Vaters ist der 17-jährige Parker verstummt. Er ist Einzelgänger, Schulschwänzer und liebt es, Tagebuch und Geschichten zu schreiben. In einer Hotellobby trifft er auf die wunderschöne Zelda, die mit Geld um sich wirft. Er bestiehlt sie, doch dann kommen sie einander näher und er erfährt, dass sie 1770 geboren wurde und des Lebens müde ist. Sie schließen einen Pakt: Zelda nimmt sich nicht das Leben, bis beide ihr Geld gemeinsam ausgegeben haben, Parker verspricht, sich fürs College zu bewerben. Sie gehen auf Einkaufstour und ins Museum, machen Party und treffen auch auf Schulkameraden von Parker, die zu seinem Erstaunen sehr an ihm interessiert sind. Es gibt auch eine Annäherung an seine Mutter, die ihre Trauer im Alkohol ertränkt hat. Zelda macht Parker klar, dass er sich in seinem eigenen Leben versteckt hat, aber eine gemeinsame Zukunft gibt es für sie nicht. Erst zum Ende des Buches wird deutlich, dass Parker die Geschichte, in die weitere seiner Erzählungen eingestreut sind, für seine Collegebewerbung geschrieben hat. Ob es Zelda wirklich gegeben hat, bleibt ein Geheimnis. - Die ungewöhnliche Liebesgeschichte mit kleinem Fantasy-Effekt, die auch zum Nachdenken über Einsamkeit, Tod und die Frage nach dem Sinn des Lebens anregt, ist eine Bereicherung für jugendliche Leser/innen. (Übers.: Henriette Zeltner) *Evelin Schmidt*

**Zimakoff, Daniel:**
Donnerschnitzel : mein Opa ist ein Papagei! / Daniel Zimakoff ; Ida-Marie Rendtorff. Mit Ill. von Peter Bay Alexandersen. - 1. Aufl. - Hamburg : Carlsen, 2018. - 106 S. : Ill. (farb.) ; 21 cm. - Aus dem Dän. übers.
ISBN 978-3-551-55196-2
fest geb. : 10,99
MedienNr.: 592394

Hugo hat einen tollen Opa, der wohnt in seiner Wohnung im ersten Stock und ist sein Rückzugsort gegen kreischende kleine Schwestern und auch sonst so manchen Kummer. Nur dass er ein ganz schwaches Herz hat - Hugos Opa bricht zusammen und es ist kein Geheimnis, er wird sterben. Hugo hadert mit Gott und der Welt, stellt viele Fragen und mit der Hilfe von Freund Dylan alles Mögliche an, nur um den Opa nicht zu verlieren. Wer ist Gott und wo kann man ihn eigentlich finden? Verhilft der Abendmahlswein vielleicht auch Opa zum ewigen Leben? Obwohl der nochmal tapfer mit den Jungs angestoßen hat, hat ihm das geklaute Lebenselixier nicht mehr geholfen - Opa ist tot. Wie das mit der Trauerfeier geht, dem ewigen Leben, ob man wiedergeboren werden kann, erfährt Hugo von seiner Lehrerin, dem Pfarrer, seinen Eltern und indem er sich selbst aus viel Gehörtem seinen eigenen Reim macht. Kann denn der Papagei aus Thiers Tierhandlung tatsächlich Opa sein, der, wie jetzt der Vogel, mit seinem „Donnerschnitzel“ einzigartig fluchen konnte? Ein Test mit Opas Lieblingsgetränk, gezuckertem Kaffee, liefert den Beweis. Hugo und Dylan setzen alles daran, genug Geld zu verdienen, um den Papagei zu erwerben, der dann doch an eine alte Dame verkauft wird. Beim dreisten Versuch, den Papagei zu stehlen, gewinnen die

Buben statt des Opa-Papageis eine verständnisvolle Oma ... - Liebevoll, mit viel Verständnis und einer guten Portion Humor beschreibt das Autorenduo die Gefühlswelt eines verzweifelten Kindes, das einen Fixpunkt seines Lebens verliert.

*Elisabeth Bachthaler*

## Romane

**Brunt, Carol Rifka:**
Sag den Wölfen, ich bin zu Hause : Roman / Carol Rifka Brunt. - Berlin : Eisele, 2018. - 445 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.
ISBN 978-3-96161-007-5
fest geb. : 22,00
MedienNr.: 878257

Die 14-jährige June Elbus lebt mit ihren Eltern und ihrer älteren Schwester Greta in der Nähe von New York. Seit Beginn der 80er Jahre verängstigt eine ansteckende Krankheit, über die man so gut wie nichts weiß, die Menschen zutiefst. Auch Junes Onkel Finn, ein berühmter Maler, wird ein Opfer des AIDS-Virus, was die Familie nicht nur traurig, sondern auch peinlich berührt zurücklässt, weil plötzlich seine Homosexualität zum öffentlichen Gesprächsthema wird. Die Konsequenz ist Schweigen, obwohl June sich verzweifelt nach jemandem sehnt, mit dem sie ihre Trauer um den geliebten Onkel teilen kann. Heimlich nimmt sie Kontakt zu Finns Lebensgefährten Toby auf, den ihre Mutter als „Mörder“ bezeichnet und der in der Familie unerwünscht ist. Die beiden kommen sich in vielen Gesprächen und gemeinsamen Unternehmungen sehr nahe und können einander aus der Traurigkeit helfen. - Die Autorin hat sich eine höchst emotionale „Coming-of-Age“ Geschichte ausgedacht, die vor allem durch die Charakterisierung der klugen und doch in vielen Belangen so naiv wirkenden June mit dem komplizierten Verhältnis zu ihrer unnahbaren, oft unverständlich abweisenden Schwester überzeugt. Obwohl ein Familiengeheimnis gelüftet wird, lebt der Roman weniger von dramatischen Handlungssträngen als vielmehr von den aussagekräftigen Bildern, die Brunt mit ihren Worten zeichnet. Die Stimmung und das Lebensgefühl der 80er Jahre hat sie perfekt eingefangen, für die adäquate Übersetzung gebührt auch Frauke Brodd höchstes Lob. Ein Roman über Verlust und Trauer, den Trost von Freundschaft und Familienzusammenhalt . *Susanne Steufmehl*

**Magén, Mira:**
Zuversicht : Roman / Mira Magén. - Dt. Erstausg. - München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2018. - 430 S. ; 22 cm. - Aus dem Hebr. übers.
ISBN 978-3-423-28151-5
fest geb. : 24,00
MedienNr.: 593067

Nava ist 39 Jahre alt, als sie durch einen Unfall ihren Mann und den siebenjährigen Sohn verliert. Der schmerzliche Verlust verändert ihr Leben von Grund auf. Sie gibt ihre Arbeit als Innenarchitektin auf und mietet ein Zimmer in einem Seniorenheim. Dort lebt sie in einem geschützten Rahmen; gedanklich fühlt sie sich ohnehin den alten Menschen mit ihren Lebenserfahrungen nahe. Das Schlimmste, das man erleben kann, ist ihr bereits zugestoßen. Hadernd mit Gott möchte sich Nava am liebsten von der Welt zurückziehen. Bei ihrem sanften Bruder Chanan und dessen resoluter Frau Jonina findet sie Rückhalt. Auch in ihrem näheren Umfeld trifft Nava immer wieder auf Menschen, die in unterschiedlichster Weise ebenfalls ein schweres Schicksal tragen müssen und sich herzlich um sie kümmern. Nach und nach findet sie den Weg zurück ins Leben. - Intensiv und tiefgründig lässt die vielfach ausgezeichnete israelische Autorin Mira Magén ihre Protagonistin Nava erzählen und die Kraftquelle menschlicher Zuwendung und Liebe erfahren. Die Frage nach Gott und seiner Rolle im Leben der Menschen wird von den Figuren immer wieder thematisiert. Nachdrücklich empfohlen. (Übers.: Mirjam Pressler) *Gabriele Berberich*

## Sachbücher

**Bode, Sabine:**
Das letzte Hemd hat viele Farben : für einen lebendigen Umgang mit dem Sterben / Sabine Bode ; David Roth. - 1. [Aufl.] - Köln : Lübbe, 2018. - 221, [16] S. : Ill. (farb.) ; 21 cm
Früher u.d.T. „Der Trauer eine Heimat geben“
ISBN 978-3-431-04090-6
fest geb. : 18,00
MedienNr.: 593254

Trotz der täglichen Begegnung mit dem Tod in den Medien haben Tod und Trauer keinen Platz mehr in der Mitte der Gesellschaft. Gegen die genormte Begräbniskultur und die Entsorgungsmentalität der Gegenwart wenden sich die Journalistin Sabine Bode und der Bestatter David Roth mit seinem „Haus der menschlichen Begleitung“ in Bergisch Gladbach und stellen neue Wege im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer vor. Sie zeigen, wie Trauerrituale persönlich gestaltet und im würdigen Rahmen mit dem Verstorbenen vollzogen werden können, berichten von den Erlebnissen, Gedanken und Gefühlen der Hinterbliebenen im Umgang mit der Verlusterfahrung und der bewussten Verabschiedung und skizzieren u.a. Fragen zu Grabbeigaben, Grabpflege, Friedhofssatzungen, professioneller Trauerbegleitung und zum Thema Seele. Es sind anregende Beispiele, die die Normalität von Tod und Trauer neu denken und mithelfen können, Betroffenen neue Kräfte zu schenken. - Die Grundlage für dieses Buch legte David Roths Vater Fritz Roth, der 1998 zusammen mit Sabine Bode „Der Trauer eine Heimat geben“ veröffentlichte, das erstmals neue Wege der Bestattungskultur beschrieb. Auch dieses Nachfolgewerk verdient große Beachtung, weil es diesen Weg fortsetzt und hilft, die eigene Beziehung zum Tod neu zu begreifen. *Helmut Eggl*

**Deine letzte Nachricht. Für immer.**
/ Hrsg. von Emily Trunko. - 1. Aufl. - Bindlach : Loewe, 2017. - [84] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.
ISBN 978-3-7855-8607-5
fest geb. : 14,95
MedienNr.: 861851

Ein Blog der jungen Autorin stand am Anfang dieses ausnehmend schön gestalteten Buches: Unter dem Titel „The last message received“ veröffentlicht sie dort anonym Nachrichten, die ihr zugeschickt werden. Die ganze Palette von kurzen Abschiedsbriefen über lapidare Trennungsnachrichten bis hin zu eher zufälligen Texten, nach deren Versenden die jeweilige Person starb, findet man auf den recht verspielt illustrierten Seiten, die den tragischen Inhalt kontrastiv auflockern. Manchmal wird die gemeinsame Geschichte von Adressat und Sender kurz angerissen, oft aber stehen die Nachrichten auch für sich. Jede von ihnen erzählt eine ernste, traurige und durch ihre Authentizität auch sehr berührende Trennungsgeschichte, der man sich trotz oder gerade wegen ihrer lakonischen Kürze kaum entziehen kann. Das bibliophile Buch ist allerdings bei Weitem nicht nur für die eher jugendliche Zielgruppe ein Trostbuch, sondern für jeden Leser äußerst empfehlenswert, besonders für Menschen, die mit dem Thema Verlust konfrontiert sind.

*Susanne Elsner*

**Fink, Heike:**
Mein Jahr mit dem Tod : wie ich den großen Unbekannten besser kennenlernte / Heike Fink. - 1. Aufl. - Gütersloh : Gütersloher Verl.-Haus, 2018. - 317 S. ; 22 cm
ISBN 978-3-579-07310-1
fest geb. : 20,00
MedienNr.: 593896

„Ich habe Angst vor dem Tod“, schreibt die Autorin, verliere sich die Angst, wenn man mehr über ihn weiß? Ein Jahr lang besucht sie Menschen, die

persönlich betroffen sind oder beruflich mit dem Tod zu tun haben: einen Mann nach einem Nahtoderlebnis, eine Freundin, deren Mutter im Sterben liegt, einen alten Mann, der seinen Abschied bis ins Detail plant, ein Kinderhospiz und einen Märchenexperten. Sie reist nach Kairo zum größten bewohnten Friedhof der Welt, lässt sich von einem Jäger den Umgang mit Waffen und dem Tod erklären, begleitet einen Friedhofsgärtner beim „Grabstein-Rütteln“ und informiert sich bei einem Tatortreiniger über seine Arbeit. In zwölf Kapiteln kommt sie intensiv mit Menschen ins Gespräch, die dem Tod näher sind als andere. Sie erzählen von ihren Tätigkeiten und ihrer persönlichen Sicht auf das Thema. - Das Buch ist mehr als eine Annäherung an den Tod. Es nimmt vor allem das Leben in den Blick, stellt Fragen nach dem Sinn und nach dem, was von uns bleiben mag. Es nähert sich dem Tod, lässt ihn aber nur selten ganz nah heran. Es beschreibt eine Suche, die wissens- und nachdenkenswerte Einblicke liefert und auch das Unbehagen nicht verschweigt. Lesenswert. *Christiane Raeder*

**Hanglberger, Manfred:**
Trauergebete, Traueransprachen : Texte am Sterbebett, für Trauerandachten und Beerdigungen / Manfred Hanglberger. - 4., neu bearb. und erg. Aufl. - Regensburg : Pustet, 2017. - 111 S. ; 21 cm - (Konkrete Liturgie)
ISBN 978-3-7917-2886-5
kt. : 14,95
MedienNr.: 588709

Manfred Hanglberger geht bei seinen Vorschlägen für Trauergebete und Traueransprachen sensibel auf verschiedene Anlässe ein. Dabei findet er wohlbedachte Worte, die insbesondere unmittelbar nach dem Tod eines Angehörigen oder Freundes für die nötige Balance sorgen, in dem sie allem ein wenig die Spitze nehmen, ohne das Ungeheuerliche zu verschweigen. Die kirchliche Orientierung des Autors - Hanglberger ist Priester und Familientherapeut - zieht sich als roter Faden durchs Buch. Das ist kein Nachteil, richtet sich aber trotz seiner Absicht, auch nicht kirchlich geprägte Leser anzusprechen, vorwiegend an eine kirchlich orientierte Zielgruppe. An den Schluss des Buches stellt er Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten zu Anlässen wie 'Allerseelen' und 'Volkstrauertag'. Auch Vorschläge für einen religiösen Ritus anlässlich einer Tierbestattung und ein Formular für die Vorbereitung einer persönlichen Traueransprache fehlen nicht. Damit bietet er empfehlenswerte Anregungen für Trauerredner, die nach den 'richtigen' Worten suchen. *Christiane Raeder*

**Kern, Tita:**
Wie Kinder trauern : ein Buch zum Verstehen und Begleiten / Tita Kern ; Nicole Rinder ; Florian Rauch. - München : Kösel, 2017. - 191 S. : Ill. (farb.) ; 21 cm
ISBN 978-3-466-37174-7
kt. : 17,99
MedienNr.: 854855

Es gibt wohl wenige Bereiche im Zusammenleben mit Kindern, in denen die Angst, etwas falsch zu machen oder gar Traumata auszulösen, größer ist als beim Tod von Angehörigen. Die eigene Betroffenheit überfordert einen selbst schon oft, und die Flucht in Verheimlichung oder Beschwichtigung ist daher auch gelegentlich eine Art Selbstschutz. Der äußerst praxisnahe Ratgeber gibt hier nicht nur Eltern, sondern auch „professionellen Bezugspersonen“ (wie Lehrer/innen oder Erzieher/innen) neben den Erläuterungen zu den verschiedenen Erscheinungsformen und „Farben“ kindlicher Trauer auch - farblich abgesetzt - sofort umsetzbare Hilfen an die Hand. Mit anschaulichen Beispielen und Zitaten, teilweise sehr berührenden Kinderzeichnungen, bewährten Ritualen und einer Zusammenfassung nach jedem Kapitel treffen die Autoren genau die Themen, bei denen Ratsuchende konkret Hilfe brauchen, und vermitteln so Hoffnung und vor allem Mut. Die weiterführenden Literaturempfehlungen und Kontaktadressen machen das herausragende Buch zu einem beinahe unverzichtbaren Ratgeber. Für alle Bestände! *Susanne Elsner*

**Paglia, Vincenzo:**
Bruder Tod : in Würde leben und in Würde sterben / Vincenzo Paglia. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2017. - 304 S. ; 21 cm. - Aus dem Ital. übers.
ISBN 978-3-451-37844-7
fest geb. : 25,00
MedienNr.: 590749

Der Tod verschwindet aus der Gesellschaft, wird mehr und mehr tabuisiert. Was zählt sind Leistungsfähigkeit und Effizienz. Sterbehilfe bei nicht (mehr) leistungserbringenden Menschen wird zunehmend salonfähig. Und ganz eng ist in einer säkularisierten und technisierten Welt der Grat zwischen dem Recht auf Sterbehilfe und dem gesellschaftlichen Druck, diese in Anspruch zu nehmen. Entschieden wendet sich der italienische Erzbischof Vincenzo Paglia gegen diese Entwicklung. Mit besonderem Blick auf den christlichen Glauben beleuchtet er den Umgang mit dem Tod und die Situation der Sterbenden. Er plädiert dabei für eine würdevolle und wertschätzende Begleitung aller Menschen bis zu ihrer letzten von Gott gegebenen Lebenssekunde und betont die Bedeutung dieser allerletzten Lebensphase. - Ein aufrüttelndes und wichtiges, zuweilen beklemmendes Buch, welches breit empfohlen wird. *Annette Jantzen*

**Piepgras, Ilka:**
Wie ich einmal auszog, den Tod kennenzulernen, und eine Menge über das Leben erfuhr / Ilka Piepgras. - München : Droemer, 2017. - 239 S. ; 21 cm
ISBN 978-3-426-27698-3
fest geb. : 18,00
MedienNr.: 591685

Für Ilka Piepgras ist der plötzliche Tod eines Nachbarn ein traumatisches Erlebnis. Es veranlasst sie, sich als Sterbebegleiterin ausbilden zu lassen, um dem Tod nicht noch einmal unvorbereitet zu begegnen. In ihrem Buch berichtet sie sehr selbstkritisch über ihre Erfahrungen, die Angst und die Vorsicht, mit der sie sich den Menschen nähert, die um Begleitung gebeten haben. Es geht darum, da zu sein, zuzuhören und zu ermöglichen, zu sagen, was noch gesagt werden möchte. Das geht an die eigene Substanz und wirft Fragen zum eigenen Leben und Sterben auf: Warum stirbt der Mensch? Wozu ist das Altern gut, wann merkt man, dass man altert? Parallel zu ihrer Ausbildung zur Sterbebegleiterin liest sich Piepgras durch die einschlägige Literatur, aus der sie vielfach zitiert. Sie befragt Menschen, die etwas zum Thema zu sagen haben: einen Pater, eine Künstlerin, einen Wissenschafter und einen Vertreter der Körperkonservierung. Schließlich fasst sie den Mut, mit ihrem 83-jährigen Vater über das Leben und das Sterben zu sprechen. - Ilka Piepgras ist Redakteurin des ZEITmagazins und Autorin von „Meine Freundin, die Nonne“ (BP/mp 10/579). Das hervorragend geschriebene, lebenskluge Buch lässt wohl keine/n Leser/in kalt. Eine spannende, emotional packende Reise in ein schwieriges Thema. Sehr empfehlenswert!

*Christiane Raeder*

**Rachl, Sabine:**
Ich wohne bald im Zeitlosraum : Mutgeschichten vom Sterben und vom Leben ; Kinder und ihre Familien erzählen / Sabine Rachl. - Ostfildern : Patmos-Verl., 2017. - 189 S. ; 22 cm
ISBN 978-3-8436-0966-1
fest geb. : 18,00
MedienNr.: 864760

Obwohl fast täglich in Presse und Nachrichten mit dem Tod konfrontiert, ist die persönliche Anteilnahme meist erst dann gegeben, wenn jemand unmittelbar dem Tod begegnet. In den berührenden, den Leser nicht kalt lassenden Geschichten erzählt die Autorin von Kindern, die wissen, dass sie sterben, von Geschwistern, die ihren Bruder oder ihre Schwester verloren, von Eltern, deren Welt sich mit dem Tod eines Kindes völlig verändert, und von Großeltern, deren Enkel gestorben ist. Die Berichte lösen eine tiefe Betroffenheit aus, die einen mitnimmt in die Gefühlswelt der Angehörigen, die aber auch erstaunlich einfühlsame Aussagen der Kinder im Umgang mit dem Sterben und über das Weiterleben nach dem Tode enthalten. Zu den Aussagen der erzäh-

lenden Personen, wie sie mit Angst, Trauer und schmerzlich nachwirkenden Erinnerungen umgegangen sind, bietet das Buch eine Liste von unterstützenden Diensten während der Krankheits-, Sterbe- und Trauerphase. Ein sehr bewegendes Buch! *Helmut Eggl*

**Schmidt, Flor:**
Weiter als das Ende : wie mit dem Tod meines Sohnes etwas Neues begann / Flor Schmidt. - Ostfildern : Patmos-Verl., 2018. - 247 S. : Ill. ; 23 cm
ISBN 978-3-8436-1024-7
fest geb. : 20,00
MedienNr.: 593188

In diesem Buch beschreibt Schmidt die schmerzhaften Stationen ihres Leidensweges angesichts des Unfalltods ihres 2011 verstorbenen 17-jährigen Sohnes Nico. Im Gegensatz zu vielen anderen, wagt es Schmidt, offen über ihre Erfahrungen und Gefühle zu schreiben, so auch darüber, dass sie Nico noch über seinen Tod hinaus E-Mails schreibt, wohl wissend, dass sie nie beantwortet werden. Oft glaubt sie plötzlich, Nico lebe noch und komme bald nach Hause, sie meint, innerlich im Zwiegespräch mit ihm zu stehen. Gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem anderen Sohn sucht sie nach und nach die Orte auf, an denen die Familie mit Nico glücklich war. Auch erhalten sie und ihr Mann die Nähe zu Nicos Freunden aufrecht, die ihnen, wie auch ihre eigenen Freunde, viel Trost spenden und ihnen helfen, loszulassen und trotz Nicos Tod weiterzuleben. - Dieses Buch kann Menschen in ähnlichen Situationen helfen, ihrem Leben nach dem Verlust eines geliebten Menschen neuen Sinn zu geben. Stilistisch orientiert sich Schmidt an literarische Erzählformen, indem sie z. B. wörtliche Rede benutzt. Dadurch, sowie durch den Abdruck einiger Fotos und einiger ihrer E-Mails an Nico entsteht eine sehr persönliche Ebene. *Adelgundis Hovestadt*

**Sitte, Thomas:**
Ratgeber Lebensende und Sterben : Informationen für unheilbar Kranke und deren Begleiter - von der Diagnose bis zum Tod / Thomas Sitte. - Berlin [u.a.] : Springer, 2018. - 274 S. : Ill. ; 24 cm
ISBN 978-3-662-56028-0
fest geb. : 24,99
MedienNr.: 593434

Lebensende und Sterben sind oft verdrängte Themen, die uns doch alle angehen. Der Palliativmediziner Dr. Thomas Sitte beschreibt beispielhaft die Lebensläufe von fünf lebensbedrohlich erkrankten Menschen und geht umfassend auf das ein, was für einen würdigen letzten Lebensabschnitt von Bedeutung ist. Es ist sinnvoll und notwendig, sich frühzeitig über Vorsorgemöglichkeiten zu informieren, aber auch über die Zeit zwischen Hoffnung und Angst nach der Diagnose, die Möglichkeiten der Palliativmedizin und die Aspekte von Sterbehilfe. Sitte thematisiert die Zeit der letzten Wochen, Tage und Stunden des Lebens, die anschließende Trauerzeit und bietet zu allen Bereichen Überlegungen an, Tipps und konkreten Rat. Dabei nimmt er den ganzen Menschen in den Blick - die Kranken wie ihre Begleiter, ihre Umgebung und mögliche Konflikte. Da, wo Ärzte 'nichts mehr tun können', bietet das Buch Aufklärung zu medizinischen, rechtlichen und sozialen Fragen und nimmt Stellung zum Konflikt-Thema Sterbehilfe. Dieses übersichtlich gestaltete, gut lesbare Buch müsste eigentlich 'Lebens-Ratgeber' heißen, denn es bietet Hilfen an, die frühzeitig und vorbeugend unterstützen und Sicherheit bieten können. Sehr empfehlenswert. *Christiane Raeder*

**Redaktion**

Christoph Holzapfel

Stand
02.10.2018

Die genannten Titel können Sie unter www.mbk.ekz.de bestellen.
Preise in €uro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Borromäusverein

*Wir sind eine 1845 gegründete katholische Medieneinrichtung, benannt nach dem italienischen Kardinal Karl Borromäus. Im Auftrag unserer Mitgliedsdiözesen unterstützen wir insbesondere Katholische Öffentliche Büchereien durch Medienempfehlungen, Leseförderung sowie Aus- und Weiterbildung.*

**Kontakt**

**Borromäusverein e.V.**
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn
Tel.: 0228/7258-400
Fax: 0228/7258-412
info@borromaeusverein.de